



# JAHRESBERICHT 2013

FÜR MITGLIEDER

## Vorwort des Obmanns

3 zum Preis von 2!

Auch wenn diese Überschrift vielleicht den Eindruck erweckt, dass der Jugendtreffpunkt Dietrichskeusch'n nun den Winterschlussverkauf eingeläutet hat, so ist das sicherlich nicht damit gemeint. Vielmehr möchte ich mich damit auf die Änderungen beziehen, die im vergangenen Jahr in der Belegschaft unserer hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen stattgefunden haben. Eine dieser Änderungen bezieht sich auf die Öffnungszeiten, denn seit diesem Jahr muss der offene Betrieb der Dietrichskeusch'n mit einem Tag weniger auskommen. Diese Maßnahme zu setzen war sicher keine einfache Entscheidung, aber andernfalls hätte es früher oder später zu finanziellen Engpässen entweder bei unseren hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen oder aber im Budget der Keusch'n geführt.

Doch natürlich gab es heuer auch eine sehr positive Entwicklung, denn auch wenn es uns nicht möglich war, die Öffnungszeiten im ursprünglichen Ausmaß aufrecht zu erhalten, so konnten wir immerhin für die 4 verbleibenden Tage die Hauptamtlichen der Keusch'n um einen weiteren Mitarbeiter aufstocken. Das erleichtert die Arbeit im offenen Betrieb um ein Vielfaches, nicht nur weil wir dadurch die Dienstpläne flexibler gestalten können, sondern auch weil unser neuer Mitarbeiter die bestehende Truppe, meiner Ansicht nach, perfekt ergänzt. Das ist natürlich nicht nur der Verdienst von Chris selbst (der eben erwähnte neue Mitarbeiter), sondern auch vom restlichen Team, welches ihn perfekt aufgenommen hat. Das sollte man nicht als Selbstverständlichkeit betrachten, und darum bedanke ich mich auf diesem Wege bei allen hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen, bei unseren Ehrenamtlichen im Vorsitz sowie im Beidienst, und natürlich auch bei unseren Jugendlichen, die Chris sofort in ihre Mitte aufgenommen haben. Das zeigt mir, dass die Niederschwelligkeit im Jugendtreffpunkt nicht nur in Bezug auf unsere neuen Jugendlichen praktiziert wird, sondern in gleichem Maße für unsere Mitarbeiter\*innen. In diesem Sinne freue ich mich auf weitere spannende Jahre mit dem dynamischen Trio, allen anderen ehrenamtlichen Mitgliedern, sowie den Besuchern und Besucherinnen der Dietrichskeusch'n!

Lg, Phil

Philipp Grubbauer  
(Obmann)

## Unser Leitbild:

- **Wir sind ein selbstverwalteter und gemeinnütziger Verein**  
Der Verein ist überparteilich und konfessionslos. Er arbeitet nach demokratischen Prinzipien.
- **Wir bieten Freiräume für Jugendliche**  
Für uns beschränkt sich der Begriff „Freiraum“ nicht nur auf Räumlichkeiten.
- **Wir sind eine Alternative zu Lokal und Straße**  
Wir arbeiten nicht gewinnorientiert und es besteht kein Konsumzwang.
- **Wir sind Ansprechpartner\*in und Begleiter\*in**  
Wir schaffen ein Umfeld, welches Beziehungsarbeit ermöglicht.

## Unsere Arbeitsfelder:

➤ Offener Betrieb:

Unsere Öffnungszeiten:

<b>Mi / Do</b>	<b>17:30 – 21:00 Uhr</b>
<b>Fr / Sa</b>	<b>17:30 – 22:00 Uhr</b>

In dieser Zeit haben die Jugendlichen die Möglichkeit unsere Angebote zu nutzen. Wir bieten allen unseren Mitgliedern kostenlos:

- Tischfußball
- Steel Dart
- Akustik-Gitarren
- Gesellschaftsspiele
- Multi-Media-Bar
- Internet-PC's
- Tischtennis
- Eine Infowand mit Broschüren zu jugendrelevanten Themen
- Eine Tageszeitung und einige Magazine von informativ bis unterhaltsam

Mit Absprache der Mitarbeiter\*innen kann auch Folgendes verwendet werden:

- Beamer
- PA-Anlage
- Camcorder
- E-Gitarre, E-Bass, Gesangsmikrofon und Verstärker

Weiters gibt es bei uns günstige alkoholfreie Getränke und Süßigkeiten.

Im offenen Betrieb werden wir von unseren sogenannten „Beidiensten“ unterstützt: Von Mittwoch bis Samstag beteiligen sich Mädchen und Burschen bei uns im Barbetrieb. Sie sind verantwortlich für die Erhebung der Abendfrequenz und übernehmen das Empfangen neuer Besucher\*innen. 2013 übernahmen zwei Mädchen und vier Burschen diesen Aufgabenbereich. Ein herzliches Danke an: Anja, Geri, Jacky, Jakob, René und Wolfgang.

Fotos unserer aktuellen Beidienste:



Anja



Geri



Jakob



René



Wolfgang



## ➤ Vernetzungsarbeit:

Eines unserer bedeutendsten Anliegen ist die Vernetzung mit anderen Einrichtungen. Wir stehen im kontinuierlichen Austausch mit wichtigen Beratungsstellen und Vereinen.



Selbstverständlich sind wir auch bereit unser Know-How Student\*innen für diverse Abschlussarbeiten in Form von Interviews oder Fragebögen - im Zuge empirischer Feldforschungen - zur Verfügung zu stellen. Es ist auch möglich Interviews mit Jugendlichen in unseren Räumlichkeiten

durchzuführen, wenn diese anonymisiert sind und auf absoluter Freiwilligkeit beruhen. In den letzten Jahren haben wir hauptsächlich mit folgenden Institutionen zusammengearbeitet: Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz (Kolleg für Sozialpädagogik), Kirchliche Pädagogische Hochschule der Diözese Graz-Seckau (Kolleg für Sozialpädagogik), Karl-Franzens-Universität Graz (Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft und Institut für Soziologie) sowie der FH Joanneum (Studium Soziale Arbeit).

Sehr wichtig ist für uns auch die Kooperation mit Bildungseinrichtungen, so vergaben wir auch heuer wieder Praktikumsplätze an Studierende.

Ab Mitte November 2012 begleitete uns der Pädagogikstudent Simon Patsch. Simon hat bis Anfang dieses Jahres 240 Stunden bei uns verbracht. Der gebürtige Vorarlberger fand trotz „sprachlicher Barrieren“ schnell einen guten Draht zu den Jugendlichen. Sein Abschlussprojekt fand im Volksgarten seinen Höhepunkt. Im Rahmen des Tages der



Offenen Jugendarbeit, am 28. Juni 2013, unter dem Motto „FREIRäume und Mobilität“ fuhren wir mit einem Lastenfahrrad vollgepackt mit Outdoor-Spielzeug in den Park. Jonglieren, Slacklinen und Bewegung stand im Mittelpunkt dieses abwechslungsreichen Tages. Wir wünschen Simon viel Erfolg auf seinem weiteren Studienweg.



Magi Wessel bereicherte unser Team im Herbst als Praktikantin. Als langjährige Besucherin unseres Jugendzentrums kannte sie sich schon gut aus und konnte ihre Stärken sogleich ausspielen. Als Projekt gestaltete und plante sie ein großartiges Herbstfest mit alkoholfreiem Punsch und gerösteten Maroni.

Im Oktober erweiterte Aylin Maviengin mittwochs unser Team, als Praktikantin und Interessierte des Arbeitsfeldes. Bis Ende Februar wird sie uns noch erhalten bleiben, danach schnuppert sie beim Mädchen-Jugendzentrum „JAM“. Wir freuen uns noch auf viele schöne Mittwoche mit Aylin.



## Christoph Edlinger: vom Praktikant zum Mitarbeiter



Mein Name ist Christoph Edlinger. Ich bin 25 Jahre alt und studiere derzeit Pädagogik an der Karl-Franzens-Universität Graz.

Im Rahmen meines Studiums musste ich ein Pflichtpraktikum im Ausmaß von 240 Std. absolvieren.

Diesbezüglich war für mich relativ rasch entschieden, dass ein großes Interesse an der Arbeit mit einer jugendlichen Zielgruppe vorherrschte. Doch wohin?

Die Möglichkeiten reichten von einem Auslandspraktikum in Südamerika bis Graz, wo nach Abwägung der Fakten und

Tatsachen, sowie langer Recherchearbeit die Suche am Dietrichsteinplatz 9 endete.

Meine Entscheidung fiel also auf den Tätigkeitsbereich der Offenen Jugendarbeit, der mir bis zu diesem Zeitpunkt noch völlig fremd erschien.

Im April dieses Jahres startete ich mit gemischten Gefühlen zum Dienstantritt in der Keusch'n. Was würde mich erwarten? Wie sieht der berufliche Alltag aus? Was ist mein Tätigkeitsbereich? Werden mich die Jugendlichen akzeptieren?... Fragen über Fragen fanden sich in meinem Kopf, doch sämtliche Zweifel ließen schon bald wieder ab.



Ich fand mich selbst in einer äußerst angenehmen, fast schon familiären Umgebung wieder, wurde sowohl von den Kolleg\*innen, als auch von den Jugendlichen unter die Lupe genommen und herzlich willkommen geheißen. Nach und nach bekam ich einen Einblick in dieses doch äußerst tiefgründige und umfangreiche Handlungsfeld der Jugendarbeit und konnte nach einer kurzen Eingewöhnungsphase meine persönlichen Kompetenzen und Fertigkeiten erweitern, stärken, oder auch völlig neue erwerben.



Nachdem sich mein Praktikum über den Sommer erstreckte, gingen auch die Informationen über die geplanten personellen Änderungen nicht spurlos an mir vorbei. Zunächst jedoch schien eine Bewerbung meinerseits nicht in Frage zu kommen, da ich zu diesem Zeitpunkt- neben dem Studium-

auch in der Gastronomie tätig war und sich alles irgendwie nicht zu vereinbaren lassen schien. Nach gründlicher Überlegung, wagte ich im letzten Moment doch noch meine Bewerbungsunterlagen einzureichen und freue mich, dass ich

scheinbar während meiner Praktikumszeit sowohl die Kolleg\*innen, als auch die Jugendlichen mit meiner Persönlichkeit überzeugen und ihr Vertrauen gewinnen konnte.

Leider- so denke ich- reicht die Zeit als Praktikant\*in nicht aus, um einen vollen Einblick in die Offene Jugendarbeit und ihre vielfältigen Gesichter zu erlangen. Somit weiß ich zu schätzen, dass ich noch länger Zeit in der Jugendarbeit beschäftigt sein werde und noch etwas mehr hinter die Kulissen blicken darf. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle gilt meinen Kolleg\*innen und allen Jugendlichen für die tolle Zeit die ich bisher mit euch erleben durfte und hoffentlich auch in Zukunft noch erleben werde!!!

## Projekt „Jugend direkt“ von der Grazer Polizei



Jugendkontaktbeamt\*innen der Polizei suchen regelmäßigen Kontakt und Austausch in den Jugendzentren, unter anderem um mögliche Vorurteile abbauen zu können.

Sie stehen nicht nur für Fragen oder Einzelgespräche zur Verfügung, sondern spielen auch gerne eine Partie Uno oder Tischfußball mit. Unsere Kontaktbeamt\*innen Sabrina und Matthias, besuchen uns zwar leider nicht allzu oft, dafür ist es jedes Mal ein besonderes Erlebnis.

Im Oktober wurden wir auch zu einem Treffen der Jugendkontaktbeamt\*innen aus Graz eingeladen. In diesem Zuge durften wir unsere Erfahrungen, positive und negative, sowie unsere Wünsche an die Polizeibeamt\*innen richten. Es war ein sehr konstruktives Treffen und wir hoffen, dass dieses Projekt noch lange weiter durchgeführt wird.

## Talentpunkte



Das Projekt "Talentpunkte" der Grazer Jugendzentren, welches 2011 in Arbeitsgruppen entwickelt wurde, konnte auch 2013 erfolgreich weiter geführt werden. Der Bekanntheitsgrad bei den Jugendlichen steigt ebenso wie die Begeisterung darüber.

Dieses Belohnungssystem soll den Anreiz geben sich in den Jugendzentren zu engagieren. Der/Die Jugendliche kann sich für bestimmte Aufgaben Punkte, mit ihrem/seinem Talent erarbeiten bzw. verdienen.

Einlösbar bei:		
<b>UCI-Annenhof Kino</b>		
Annenstraße 29	1 Kinokarte (jeder Tag, gutt Film, incl. Premiere/Sonderplatz)	2 Points
	Spreizl: 3D-Filme	3 Points
	1 Maxi-Menü Soft-Drink & Popcorn	2 Points
<b>Pizzeria Catharina</b>		
Sporgasse 32	jede Pizza (außer Grande und XXL)	2 Points
	1 Limb, Cola - 0,33 l	1 Point
<b>Grazer Bäder</b>		
AUSTER-Eggenberg, Augarten, Stokitz, Margarethen, Straßgang, Bad zur Sonne	Badespaß den ganzen Tag (auch in den Hallenbädern)	
	1 Tageseintritt	1 Point
<b>Buch Moser</b>		
Am Eisernen Tor 1	Das ganze Sortiment steht offen! Je nach Preis zahlst du die Anzahl von Points	1 Point = bis 2,5 € 2 Points = bis 5,- €

Die meisten Punkte wurden heuer beim Dachbodenräumen vergeben, nämlich 31 Punkte. Diese wurden dann hauptsächlich für Kinobesuche und Pizza essen ausgegeben.

## Vernetzungsfrühstück der Stadt Graz



Seit 2010 gibt es nun das monatlich abgehaltene Vernetzungsfrühstück. Diese Treffen werden immer in einer anderen Einrichtung abgehalten und so freut es uns, auch die neuen Jugendzentren in diesem Zuge bewundern zu können.

Eines der Ziele dieser Treffen ist die stetige Weiterleitung von Informationen an das Amt für Jugend und Familie.

Mit dabei sind auch das Jugendzentrum Szene aus Seiersberg sowie das Jugend-Streetwork, welche sich tatkräftig beteiligen

und so eine umfassendere Vernetzung ermöglichen. Änderungen hat es auch in der Jugendzentrumsszene in Graz geben. Der Verein Diabolo (Strassgang) hat sich aufgelöst und der Standort wurde neu vergeben. Übernommen hat es der Verein Funtastic in Kooperation mit Jugend am Werk. Nicht nur das Juz Strassgang sperrt neu auf, sondern auch das Jugendzentrum Andritz, welches endlich seine Nutzungsbewilligung für die Räumlichkeiten bekommen hat und jetzt neu durchstarten kann.

Die Moderation dieser Treffen wird von Erich Tragner, einem Vernetzungspartner übernommen, welcher den geregelten Ablauf gewährleistet. Mit 2014 gibt es wieder eine Änderung des Ablaufes der Treffen. So soll künftig nach anfänglichem internen Austausch, Arbeitskreise in Kleingruppen, zu im Vorfeld erarbeiteten Themen, stattfinden.

## **AK Jakomini**

In diesem Jahr wurde der Arbeitskreis Jakomini ins Leben gerufen. Einmal im Quartal treffen sich Mitarbeiter\*innen aus Einrichtungen, welche um den Jakominiplatz angesiedelt bzw. tätig sind. Teilgenommen haben bisher unter anderem Schulsozialarbeiter\*innen, Lehrer\*innen, Direktor\*innen, Jugendarbeiter\*innen. Kurz gesagt: viele verschiedene Berufsgruppen, die aber eines gemeinsam haben- sie alle arbeiten mit Jugendlichen. Ziel dieser Arbeitskreise soll es sein, die jeweiligen Arbeitsbereiche näher kennen zu lernen und gemeinsame Kooperationen zu starten. Jedes Treffen findet in einer anderen Einrichtung statt, welche auch die Moderation über hat und anschließend ein Protokoll an die Teilnehmer\*innen versendet.

## Kooperation mit dem Steirischen Herbst

Das Projekt „Filmvermittlung in Jugendzentren“ im Rahmen des Steirischen Herbstes, welches wir schon im letzten Jahr durchführen durften, wurde auch heuer weitergeführt. In diesem Jahr wurde es noch erweitert und auch andere Jugendzentren nahmen an diesem Projekt teil.

Bei uns war es dann am 24.10.2013 soweit und Roman Fasching präsentierte den Film



„Vierzehn“. Mit dabei waren interessierte Jugendliche und auch Alex Mikusch, ein Vernetzungspartner vom Streetwork. Nach dem Film wurde gemütlich an der Bar über den Inhalt diskutiert.

Gemeinsam mit Markus Boxler und Hannah Ertl, die Koordinator\*innen vom Steirischen Herbst, entwickelten wir auch eine „Spurensuche“. Dabei hätten Jugendliche in Teams die Ausstellungen, die es im Rahmen des Steirisches Herbstes gab, besuchen dürfen und Fragen beantworten sollen. Das Team, welches schneller das Lösungswort ermitteln konnte, hätte gewonnen. Aus zeitlichen Gründen und Terminkollisionen konnten wir dies allerdings nicht bei uns durchführen. Von anderen Jugendzentren haben wir die Rückmeldung erhalten, dass die „Spurensuche“ großen Spaß gemacht hat.

### ➤ Öffentlichkeitsarbeit:

### Die unübertroffene, fachliche Expertise:



Noch gibt es sie, analog und digital, unsere Festtagsbroschüre:  
**„30 Jahre  
Jugendtreffpunkt  
Dietrichskeusch'n:  
1982 – 2012“**



Greift zu, solange der Vorrat reicht!

## All Together @ Keusch'n



Mittlerweile ist dieser jährliche Programmpunkt schon Tradition. Am 7. Dezember eines Jahres (außer der Termin fällt auf einen öffnungsfreien Tag) findet das jährliche Generationentreffen statt. Ziel ist es allen die mittlerweile zu Damen und Herren herangewachsenen die Möglichkeit zu geben, sich die Dietrichskeusch'n

und die heutigen Arbeitsweisen anzusehen.

Für uns ist es ein wichtiges Kriterium, dass ein Tag mit offenem Betrieb gewählt wird - es darf kein „Oldie-Treffen“ sein - denn wir wollen einen Generationsaustausch, und eine Durchbrechung der Altersdistanz, um so Hemmschwellen zu senken und einen bidirektionalen Erfahrungsaustausch gewährleisten zu können.

Seit Ende 2009 gibt es nun die Aktion „All Together @ Keusch'n“ und die Räumlichkeiten sind für all jene offen, die irgendwann einmal etwas mit dem Jugendtreffpunkt Dietrichskeusch'n, in welcher Form auch immer, zu tun hatten.

Wir bieten die Möglichkeit sich wieder zu treffen, zu tratschen, sich über Neuigkeiten in der Jugendzentrumsszene zu informieren, neue Leute kennen zu lernen, aber auch die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen



## ➤ Qualitätssicherung:

Auf die Qualität unserer Arbeit legen wir großen Wert. Wir halten wöchentlich **Teamsitzungen**, monatliche **Vorstandssitzungen** und jährlich eine **Klausur** ab.

**Hausversammlungen** mit unseren Jugendlichen dienen einerseits zum Einbringen von Ideen und Anregungen der Mädchen und Burschen, andererseits hat diese aber auch eine wichtige Feedback-Funktion für uns als Team. Wir evaluieren laufend unsere Veranstaltungen, Projekte und Aktionen, um zukünftig Verbesserungen erzielen zu können.

Auch **Aus- und Weiterbildungen** sind uns ein großes Anliegen. Wir besuchen regelmäßig Vorträge, Seminare und Netzwerktreffen, um neue Inhalte in unsere Arbeit einfließen lassen zu können.

## **Hochschullehrgang „Suchtberatung und Prävention“**

Im November 2011 begann Lisa den Hochschullehrgang „Suchtberatung und Prävention“ an der Fachhochschule St. Pölten. Einmal im Monat fuhr sie übers Wochenende nach Wien oder St. Pölten um sich zu unterschiedlichen Modulen weiter zu bilden. Viele verschiedene Inhalte wurden ihr von verschiedensten Fachpersonen näher gebracht. Es wurde allerdings nicht nur theoretisch gearbeitet, sondern auch praktisch, so durfte sie zum Beispiel ihre Beraterqualitäten in unterschiedlichsten Settings testen. Durch das Feedback der Gruppe und der Lehrkörper konnte sie sich viel Wissen aneignen, welches ihr im Jugendzentrum zu Gute kam. Es war eine sehr spannende, aber auch anstrengende Zeit, die sie auf keinen Fall missen möchte.

Im Juni 2013 waren dann die theoretischen Inhalte abgeschlossen und so war es Zeit ihr Praktikum, was zum erfolgreichen Abschluss des Lehrganges notwendig ist, zu starten. Im Sozialmedizinischen Zentrum Liebenau verbrachte Lisa zwei Monate, jeweils Montag und Dienstag, und konnte so ihr theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen. Jetzt ist nur

mehr ihre Abschlussarbeit mit folgender Hypothese zu schreiben, welche hoffentlich Anfang 2014 fertig wird: „Das soziale Umfeld der Langzeitklient\*innen des Sozialmedizinischen Zentrum Liebenau in Hinblick auf Familie und Freunde, spielt eine wesentliche Rolle beim Erstkontakt mit Opiaten“.

## **BOJA 2013**



2013 fand die 7. bundesweite Fachtagung der bOJA (bundesweites Netzwerk Offener Jugendarbeit) mit dem Titel „Facetten der Mobilität – Offene Jugendarbeit zwischen FREIraum und Bewegungsdrang“ in der Bundeshauptstadt Salzburg statt.

Spannende Vorträge, Workshops und das World- Café machten es wieder einmal zu einer gelungenen Veranstaltung, wo die Vernetzung mit anderen Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit aus ganz Österreich nicht fehlen durfte. Insgesamt haben sich heuer 220 Teilnehmer\*innen eingefunden um sich den Kopf zum Thema Mobilität zu zerbrechen.

## **Wertstatt//13**

Wenn sich ein buntes Völkchen auf Ruf des Landesrats beim Trattnerhof trifft, ist es höchstwahrscheinlich wieder soweit: Die Fachtagung des Landes Steiermark steht vor der Türe.



Diesmal lauschten die interessierten Teilnehmer\*innen, aus dem Felde der Offenen Jugendarbeit, den fachlich höchst qualifizierten Multiplikator\*innen zum Thema Jugendarbeit im Kontext der Schule. Viele bekamen hier den neuen Landesrat, Mag. Michael Schickhofer erstmals zu Gesicht und konnten ihn sogar in

zahlreiche spannende Gespräche verwickeln.

Mag.<sup>a</sup> Eva-Maria Fidschuster führte gekonnt durch das Programm, Prof. Univ.-Doz. Mag. Dr. Andreas Schnider, Vorsitzender des Entwicklungsrates für die Pädagog\*innenbildung, im Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung und des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, brachte uns die schulische, um nicht zu sagen verschulte Sichtweise der Bildung näher, Dr. Ivo Züchner, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung in Frankfurt, stellte den internationalen Bezug her und Mag.<sup>a</sup> Sandra Jensen war eine der anwesenden Praxis-Expertinnen. Alles in Allem was es wieder eine tolle und inspirierende Fachtagung.

## Vereinsstruktur:

➤ Vorstand:

<p><b>Obmann:</b> Philipp Grubbauer</p> 	<p><b>Obmann-Stellvertreterin:</b> Katy Gumpl</p> 
<p><b>Kassier:</b> Walter Steinkellner</p> 	<p><b>Schriftführerin:</b> Natalie Ziermann</p> 
<p><b>Konsulent:</b> Peter Aberer</p> 	<p><b>Rechnungsprüfer*innen:</b></p> <p>Jaqueline Eiglmeier Michael Steiner</p>

## 2014 ist Wahl-Jahr

**Anfang des Jahres werden im Rahmen der Generalversammlung der Vorstand und die Rechnungsprüfung gewählt.**

**Stimmrecht haben alle ordentlichen Mitglieder!**

➤ Mitarbeiter\*innen:



**Christoph Edlinger:** Seit September 2013

In Ausbildung: Bachelorstudium Pädagogik, KF-Uni-Graz

***Zusatzausbildungen:***

- Lehrwart für FITSPORT/Erwachsene

***Weiterbildungen 2013:***

- Jugendarbeit und Strafrecht



**Lisa Bauer:** Seit Oktober 2008

Ausbildung: BBA für Kindergartenpädagogik  
Kolleg für Sozialpädagogik

***Zusatzausbildungen:***

- Suchtberatung und Prävention (in Ausbildung)

***Weiterbildungen 2013:***

- Seminar „Training gegen Gewalt“
- Tag der Offenen Jugendarbeit vom Land Steiermark
- bOJA Fachtagung 2013 der Offenen Jugendarbeit „Facetten der Mobilität – Offene Jugendarbeit zwischen FREiraum und Bewegungsdrang“



**Martin Rettenbacher:** Seit Februar 2005

Ausbildung: Grundlehrgang zum außerschulischen Jugendarbeiter und Hochschullehrgang für Jugend- und Soziokulturarbeit

### ***Zusatzausbildungen:***

- Dreisemestriger Lehrgang „Suchtprävention“
- Zahlreiche Animationsausbildungen: Stelzengehen, Ballooning, Mikroanimation, Straßenspiele
- Ausbildung zum Facilitator; Seminarreihe Partizipation

### ***Weiterbildungen 2013:***

- Wertstatt//13: Jugendarbeit: Kontext Schule
- Jugendarbeit und Strafrecht
- bOJA Fachtagung 2013 der Offenen Jugendarbeit „Facetten der Mobilität – Offene Jugendarbeit zwischen FREIraum und Bewegungsdrang“
- Ausbildung zum Brandschutzwart
- „Chancen von niederschweligen Angeboten an den Schnittstellen von Jugendcoaching und der Offenen Jugendarbeit – Intention, Theorie und Praxis“
- Workshop „Diversity“
- Seminar „Training gegen Gewalt“

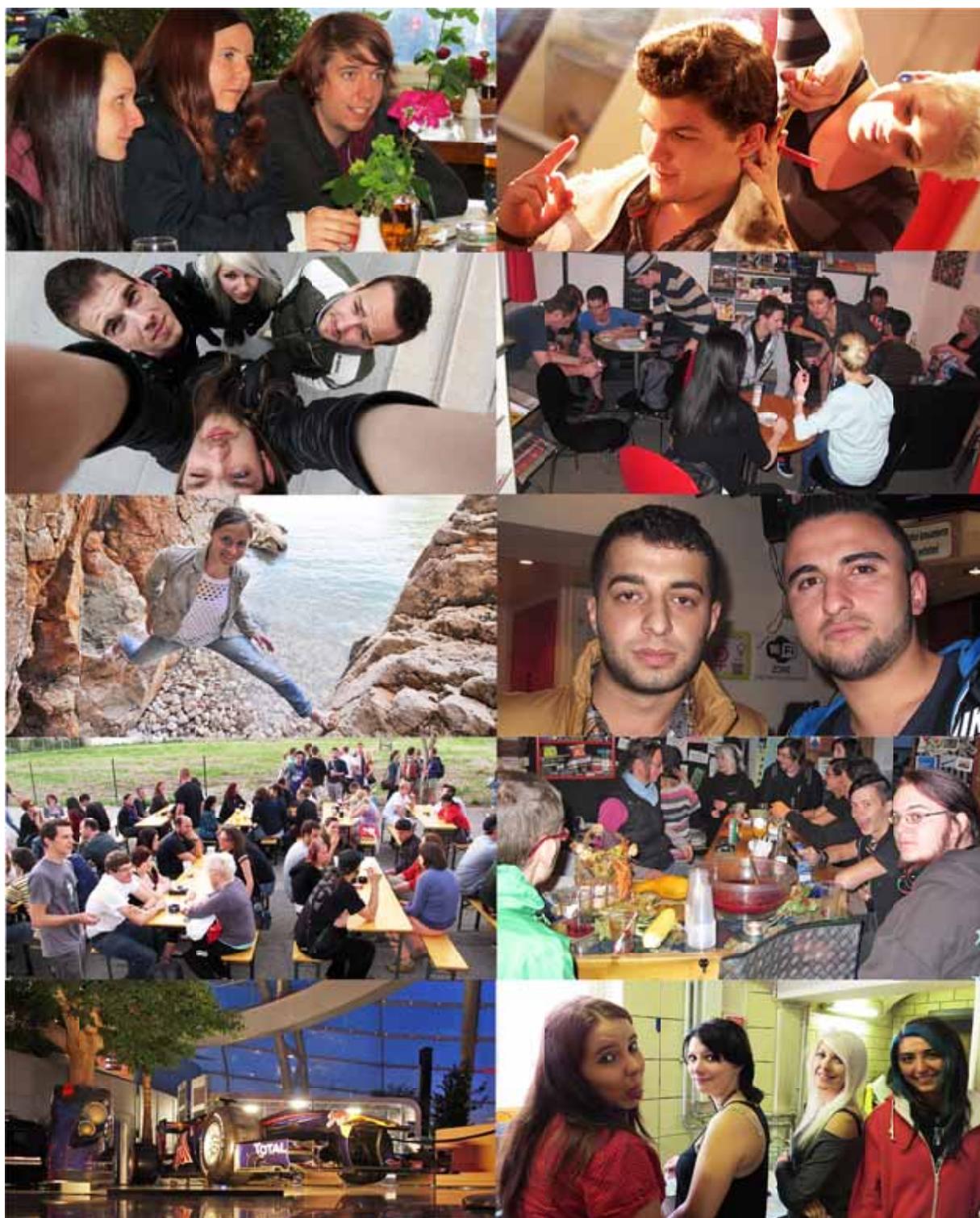


## Durchgeführte Veranstaltungen, Aktionen und Projekte (VAPs) 2013

25.01.2013:	Only 4 Girls: „Klettern“
22.02.2013:	Only 4 Girls: „Kreativworkshop“
01.03.2013:	Fotovortrag Südafrika
09.03.2013:	Generalversammlung
29.03.2013:	Only 4 Girls
27.-28.03.2013:	Städtewochenende in Salzburg
03.05.2013:	„Blut muss fließen“: Filmdiskussion
25.05.2013:	Champions League Finale
30.05.-02.06.2013:	Kurzurlaub in Kroatien auf der Insel Krk
07.06.2013:	Polizeiprojekt „Jugend direkt“
14.06.2013:	Fotoabend Krk
21.06.2013:	Only 4 Girls: „Girls Talk“ Thema Sex
28.06.2013:	Tag der OJA: Mobilität im Volksgartenpark
19.07.2013:	Kletterpark Hilmteich (abgesagt)
25.07.2013:	Hells Kitchen (Kochprojekt)
27.07.2013:	Mittelalterfest Friesach und Ritteressen
07.09.2013:	Only 4 Girls: „Girls Talk“ Thema Planung
21.09.2013:	Only 4 Girls: „Wellness“
28.09.2013:	Bogenschießen
04.10.2013:	Herbstfest
12.-13.10.2013:	Outdoorwochenende in Gröbming
24.10.2013:	Steirischer Herbst: Filmdiskussion
30.10.2013:	Kürbisschnitzen
31.10.2013:	Halloween-Karaoke-Party
06.11.2013:	Polizeiprojekt „Jugend direkt“
08.11.2013:	Kart fahren
16.11.2013:	Only 4 Girls: „Gitarrenworkshop“
20.-21.11.2013:	Kreativwerkstatt „Adventkalender“
23.11.2013:	Politdiskussion
29.-30.11.2013:	Dachboden räumen
07.12.2013:	Beidienstessen
07.12.2013:	All Together @ Keusch'n
13.12.2013:	Only 4 Girls: „Papierschöpfen“
14.12.2013:	Therme
18.-19.12.2013:	FIMO-Workshop

21.12.2013: Jahresabschlussfeier

Insgesamt haben wir 35 Projekte gemeinsam organisiert, gestaltet und erlebt.





# DIETRICHSKEUSCH'N

Verein Jugendtreffpunkt Dietrichskeusch'n | Dietrichsteinplatz 9 | 8010 Graz | Österreich | ZVR-Zahl 373539196  
Telefon & Fax +43 (0) 316 / 81 32 90 | office@dietrichskeuschn.com | www.dietrichskeuschn.com



## Highlights 2013:

### ➤ Outdoor–Wochenende 2013 – Gröbming



Wieder einmal war es soweit. Outdoor–Wochenende mit der Dietrichskeusch'n. Was das bedeutet?

Zwei Tage voller Aktivitäten, Gemeinschaft und Spaß und das Ganze mit einem ziemlich verrückten Haufen.

Dieses Jahr ging es nach Gröbming in den Klettergarten und zur längsten Seil-Gleitfluranlage in den Alpen, genannt ZipLine.

Die Fahrt dorthin war schon das erste Abenteuer. Unser hauptamtlicher Mitarbeiter, Martin, fuhr schon zeitig mit einem Kleinbus los, während ich (Kurt) bei meinem besten Freund Oli mitfuhr. Zuvor wollte er noch das ganze Werkzeug ausladen. Hielt ich für eine schlechte Idee. Werkzeug ist, denke ich mal, ziemlich praktisch auf einem Outdoor–Wochenende. Sei es wie es sei, wir fuhren schließlich los. Und nachdem wir uns beim Autobahnkreuz St. Michael dreimal verfahren hatten, schafften wir es doch noch nach Gröbming.

Am Fuße des Stoderzinken fanden wir dann unsere Truppe und wir konnten den Klettergarten stürmen. Gehüllt in den Schatten der Bäume und, naja, der Wolken – das Wetter war uns nicht ganz hold – fassten wir unsere Kletterausrüstung, bestehend aus einem Helm, einem Klettergurt mit zwei Karabinern und einer Seilrolle für den "Flying Fox" und lauschten, zugegebenermaßen nicht ganz so





konzentriert, der Sicherheitsunterweisung. Wir waren mit dem Kopf wohl schon in den Bäumen. Glücklicherweise konnten wir aber genug aufschnappen, um das Erlebnis unfallfrei zu überstehen.

Der Klettergarten war riesig. Verschiedenste Parcours unterschiedlichster Schwierigkeiten warteten darauf von uns bewältigt zu werden. Unsere Gruppe trennte sich. Während die einen zu einem

der "Flying Fox" – Parcours aufbrachen, machten andere sich ans Klettern.

Immer zwischen zwei Bäumen war ein Hindernis gespannt. Man sicherte sich mit den Karabinern an den Seilen und versuchte die Hindernisse zu meistern. Kübel, welche nur an einem Seil befestigt waren, Röhren zum Hindurchkriechen, wackelige Baumstämme, Netze zum Entlangklettern oder Durchwurschteln, abwechselnd schräg angeordnete Baumstämme, wo man im Slalom vorbei musste, abgerundet durch kleine "Flying Fox" zwischendurch, es war wirklich für jeden Geschmack was dabei.

Nachdem wir uns ausgepowert hatten, rundeten wir den Tag noch mit ein paar "Flying Fox" Parcours ab, während sich die bewanderteren Kletterer am schwersten Kletterparcours zu schaffen machten. Danach war Aufbruch ins Quartier angesagt.

Das Quartier bestand aus einem gemütlichen 4\* Hotel mit heißer Dusche, reichhaltigem Buffet zum Abendessen und wohligen warmen Betten in kuschelig beheizten Räumen. Immerhin mussten wir ja nach dem anstrengenden Tag unsere müden Knochen angemessen ausruhen, um



am nächsten Tag fit zu sein.

VON WEGEN...

Wir schliefen in einem Tipi-Dorf. Wir bekamen ein Tipi, aus Holz erbaut. Wie ein Mahnmal ragte es aus der Erde und lud nicht gerade zum Schlafen ein. Dennoch konnten wir uns nichts Großartigeres vorstellen, um die Nacht zu verbringen. Wir kamen an, betrachteten das Tipi, machten die Türe auf und versuchten das Licht anzuschalten. Ganz recht: Wir versuchten. Der Lichtschalter hatte einen Wackelkontakt. Zum Glück hatten wir ja unser Werkzeug ... naja ... vergessen wir das.

Provisorisch repariert und schließlich erleuchtet, brachten wir unsere Schlafausrüstung ins Tipi, richteten unsere "Betten" und machten uns dann auf nach draußen. Martin entfachte das Lagerfeuer über das wir ein Dreibein mit Grillrost stellten, um dort unser Abendessen zuzubereiten, während die fauleren unter uns sich ein Frisbee um die Ohren schmetterten.



Martin rief zu Tisch und alle erschienen. Das Essen, perfekt gegrillt, war schnell verzehrt. Ebenso schnell wie die Dämmerung über uns hereinbrach. Mit ihr die Eiskälte der Nacht. Wir fachten das Feuer noch weiter an, grillten Marshmallows, unterhielten uns, lachten, musizierten, sangen, jonglierten und ein

paar von uns spazierten sogar ein wenig weiter den Berg hinauf, um Höhlen und Flüsse zu erforschen. Es war herrlich. Wir wollten gar nicht schlafen gehen.

Nein, ganz ehrlich, wir wollten wirklich nicht schlafen gehen. Es war so eiskalt, dass wir allesamt lieber beim Feuer sitzen geblieben wären.

Schweren Herzens gingen wir dann doch schlafen, spielten noch eine Runde Black-Stories, um für Alptraumstoff zu sorgen und wickelten uns dann in unsere Decken, Schlafsäcke, Luftmatratzen und alles, was sonst noch aus Textil war und zumindest einen Funken Wärme spenden konnte. Fragt mich

nicht wie, aber wir schafften es dann doch irgendwie einzuschlafen. Zumindest fürs Erste.

Beinahe jeder von uns wurde durch ein Zischen geweckt. Wir hatten nicht mal den Funken einer Vermutung, was das hätte sein können. Die Augen aufgeschlagen, vom Licht geblendet, erblickten wir nachher unseren lieben Martin, der verzweifelt versuchte seine Luftmatratze wieder aufzupumpen. Rüderweise erdreistete sich eben diese nämlich hinterhältig den Dienst zu quittieren. Gänzlich zu Martins Missfallen.

Bedacht keinen von uns zu wecken, pumpte er die Luft ganz langsam, wodurch das Zischen entstand. Er blickte sich um, alle schliefen noch, dachte er zumindest. Dann: "TOK TOK TOK TOK TOK", hämmerte die Pumpe auf und ab, damit er schnell wieder eine Luftmatratze zum Schlafen hatte. Nun schlief exakt niemand mehr ... außer Martin.

Nach einer recht holprigen, aber im Vergleich mit den Umständen sehr gut überstandenen Nacht, waren wir leider gezwungen, unser Bett hurtig zu verlassen. Wir waren bereits recht knapp dran für unser Frühstück. Wir warfen uns in den Bus, fuhren in die Stadt zu einem Lokal, wo wir unser Frühstück empfangen sollten und stellten mit großer Freude fest: Geschlossen!

Martin rettete die Lage mit einem Anruf. Wir wechselten das Lokal, genossen ein großartiges Frühstück und waren alle der Meinung, dass das eigentlich geplante Frühstück sicher nicht so reichhaltig und qualitativ hochwertig gewesen wäre. Glück im Unglück nennt man das wohl.





Wir machten uns wieder auf ins Tipi, um unser Zeug zusammen zu packen, nachdem wir uns ausgiebig gestärkt hatten. Dann gings auch schon zum Highlight des Wochenendes: Der ZipLine.

Gespannt vom Stoderzinken bis runter zum Klettergarten in zwei Etappen, insgesamt 2,6 Kilometer Stahlseil.

Beim Check-In bekamen wir einen Rucksack und eine Seilrolle, die auf unser Gewicht abgestimmt war mit auf den Weg und bestiegen damit einen Bus, der uns zum Start brachte.

Nach einer erneuten Sicherheitsunterweisung und Anleitung, wie man das ganze Tragegestell im Rucksack mit dem Körper und der Seilrolle verbindet, standen wir dann da, immer zu viert in einer Reihe, an ein, für unseren Geschmack recht dünnes Stahlseil gehängt. Wir blickten ehrfürchtig hinab in die Tiefe des Stoderzinken. Frei hängend, erste Reihe fußfrei, warteten wir nun bis der Sperrmechanismus, der unsere Rollen zurückhielt, nachgab und uns dem Seil und der Tiefe freigab.

Dann war es soweit. Die Rollen wurden freigegeben und schlagartig befanden wir uns fast im freien Fall. Wir erreichten



unvorstellbare Geschwindigkeiten, bis die Dynamos in den Seilrollen die Magnetbremsen für die Rollen immer stärker aufluden und unseren Ritt langsam aber stetig abbremsten. Adrenalin jagte durch unsere Körper und wir hatten ein Glücksgefühl das Seinesgleichen suchte. Aber es war noch nicht vorbei...

Wieder hingen wir über der Tiefe. Diesmal an der zweiten Etappe. Noch tiefer, noch steiler. Obwohl wir schon einmal so da hingen, hatten wir beim zweiten Mal dasselbe mulmige Gefühl wie beim ersten Mal. Und wieder gab die Rückhaltefunktion die Rolle frei. Diesmal wirklich im freien Fall einige Meter hinunter, bis das Seil uns den Parabelkurs aufzwang, an dem wir dann noch schneller Richtung Ziel schossen. Es war unbeschreiblich.

Im Ziel angekommen, packten wir unsere Tragevorrichtung wieder in den Rucksack und verschnauften einmal. Manche von uns zitterten und manche konnten einfach nicht aufhören zu grinsen, aber alle waren sich einig, dass es ein unbeschreiblich schönes Erlebnis war. Alle waren sich einig, dass das sicher nicht der letzte Besuch der ZipLine am Stoderzinken gewesen sein sollte. Wieder am Check-In angekommen, gaben wir die Ausrüstung zurück und machten uns dann alle wieder auf den Heimweg, über das schöne Wochenende redend und planend für das nächste, welches hoffentlich nicht allzulange auf sich warten lassen sollte.

## ➤ Städtewochenende in Salzburg



Unser diesjähriger Städteausflug führte uns in die wunderschöne Stadt Salzburg. Mit ca. 150.000 Einwohnern ist sie die viertgrößte Stadt Österreichs und immer wieder einen Besuch wert.

Das haben wir uns natürlich auch gedacht, unsere sieben Sachen in die Rucksäcke und in Köfferchen gepackt und uns auf den Weg ins Salzburger Becken gemacht. Mit dem Anblick der Festung Hohensalzburg vor uns war klar, wir haben unser Ziel erreicht. Nicht weit vom Altstadt kern entfernt, schlugen wir unser Lager für dieses Wochenende auf. Noch schnell ein kleines Püschchen nach der langen Fahrt, dann machten wir uns auch schon auf, die Stadt zu erkunden.



Die Altstadt, der schöne Salzburger Dom und die kultige Getreidegasse, Salzburg ist eine wirklich romantische verspielte Stadt. Ooooh, mhhhh... und das Essen erst... Die bekannte Nachspeise „Salzburger Nockerl“ haben wir uns natürlich auch nicht entgehen lassen, lecker war's. Schloss Mirabell und der

Mirabellgarten war für uns alle sehr beeindruckend, vor allem, da es dort so ordentlich war, eigentlich nämlich ziemlich ungewöhnlich für uns. Noch dazu konnte man hier entspannt lustige Fotos knipsen. Geocachingplätzchen gab es natürlich in Salzburg auch zu genüge, um die Abenteuerlust und den Forscherdrang zu befriedigen. So fanden wir auch den weisen Spruch, den wohl jeder noch in Erinnerung hat: „Sind wir denn nicht alle etwas Gürkchen?“

Etwas technischer wurde es am späteren Nachmittag im Hangar 7, dem Spielplatz für die Kinder in uns. Übergroße Figuren, PS starke Autos und haufenweise anderes Spielzeug gab es da zu bestaunen. Als krönenden Abschluss fuhren wir noch zu den Wasserspielen in Hellbrunn, am südlichen Stadtrand. Feuchtfröhliche Unterhaltung war angesagt und eine sehr



lustige Führung durch das Schloss. Trocken blieben dabei nur die wenigsten, aber witzig fanden wir es alle.

Danach machten wir uns auf die Heimreise, in der Gewissheit, wirklich ein tolles Wochenende erlebt zu haben.

## ➤ Halloween- und Karaoke-Party



Wenn lebende Tote, kopflose Reiter, das Phantom der Oper, ja selbst der Löffelmörder zusammentreffen...

Na dann ist Halloween in der Keusch'n!

Am Tag des Grauens wurde mit Unterstützung der Jugendlichen dekoriert und

umgebaut. Nachdem Bühne, Technik und Spinnweben platziert waren konnten wir unsere Pforten öffnen.

Zu schrillen Gitarrenriffs von Nef, welcher an diesem Tag seinen 10. Live-Gitarren Auftritt zu unseren Karaoke-Partys hatte, wurden durch die Bandbreite Oldies Pop und Rock'n'Roll zum Besten gegeben. Als Dank für die treue und eifrige Unterstützung bedankten wir uns mit (Kinder-) Sekt und kleinen, essbaren Nef-Küchlein.



## ➤ Dachboden räumen

Mit durchaus gemischten Gefühlen starteten wir die Planung des „Großprojektes“: Dachbodenräumen. Was uns dabei erwartete? Staub, Sperrmüll, Bauschutt, Elektroschrott und noch viel mehr Staub... Nachdem wir alles Organisatorische abgeklärt hatten, konnte die Arbeit angepackt werden. Durch die tatkräftige Unterstützung unserer Jugendlichen und Vorstandsmitglieder waren wir durchwegs erstaunt, als unser Dachboden bereits nach wenigen Stunden keineswegs mehr dem Alten glich. Ein großes „DANKESCHÖN“ an alle Helfer\*innen - Ihr wart eine tolle Unterstützung!



## ➤ Kurzurlaub auf der Insel Krk



Klassiker wie „Singin' In The Rain“ von Gene Kelly kamen bei unserem diesjährigen Kurzurlaub in Njivice auf der Insel Krk sicher so manchem unserer Jugendlichen in den Sinn. Aber natürlich war es dem schlechten Wetter nicht möglich uns

unseren Aufenthalt am Mittelmeer zu verderben, vor allem, da die Dietrichskeusch'n heuer erstmals nicht nur durch das Funhouse aus Trofaiach Verstärkung bekommen hat, sondern es waren auch Jugendliche aus dem Jugendzentrum Don Bosco mit dabei. Somit ließen wir uns durch ein paar Regentropfen (bzw. Hagelkörner) nicht aus dem Konzept bringen, und ausgedehnte Bräunungssessions am Strand wurden einfach durch Gesellschaftsspiele, Sight-Seeing-Touren oder erholsame Nachmittagsschläfchen ersetzt. Ganz hartgesottene Jungs und Mädels nutzten die wenigen, aber durchaus vorhandenen Sonnenstunden aber natürlich auch, um ins noch nicht ganz warme Meer zu springen. Die kulinarischen Vorzüge Kroatiens waren zu unserem Glück auch bei etwas weniger Sonnenschein, als wir es gewohnt sind, auf jeden Fall eine Reise wert. Somit freuen wir uns bereits wieder aufs nächste Jahr und werden uns spätestens ab März 2014 wieder die Bikini- bzw. Badehosenfigur antrainieren!



## ➤ Mittelalterfest in Friesach (Kärnten)

Höret, was ich euch zu verlautbaren habe...

Am 27.07.2013 hat der Fürst von Friesach wieder zu seinem Feste geladen und die Maiden und Knappen der Dietrichskeusch'n sind seinem Ruf gefolgt, da dies gewiss ein Spectaculum werden würde.



Zur Unterhaltung seines Volkes hat er Gaukler, Spielmänner, Ritter, (Schau-) Kämpfer, Handwerker und viele mehr aus allen Winkeln der bekannten Welt an seinen Hof gerufen. Die kleine Gruppe schlenderte über das Gelände, erfreute sich an den Ständen, bei

denen es viel zu entdecken gab, staunte über die Kunststücke der Gaukler, tanzte so manch freudiger Runde mit und lauschte den Klängen der Spielleute und Minnen.

Das Wetter nahm sich ein Beispiel an ihren Gemütern und so wurden sie den ganzen Tag von der Sonne begleitet, da durften die kurzen Verschnaufpausen im Hofgarten natürlich nicht zu kurz kommen.

Als die Sonne dem Horizont immer näher kam und der Tag sich langsam seinem Ende neigte wurden sie auf die Burg gerufen. Nach einem kleinen appetitanregenden Turnier fanden sie sich gemeinsam an der Tafel ein, um sich mit Speis, Trank und Gelächter für die weite Heimreise zur kleinen Burg zu stärken.



Untermalt wurde dieser Ritterschmaus von einer kleinen Geschichte und so manch lustiger Rolle, die einige Auserwählte übernehmen mussten, um die Übrigen zu belustigen. Zum Abschluss dieses Tages machten sich noch einige auf, um dem Schauspiel des Feuerspuckers beizuwohnen, welches ein spektakuläres Finale war

## ➤ Bogenschießen



Am Samstag, 28.09.2013 unternahmen wir eine sportliche Exkursion zum Bogenschützenclub Seiersberg. Nachdem wir ordentlich mit Protektionsmaterial versorgt und in die Grundlagen des Bogenschießens unterwiesen wurden konnte das freie

Training beginnen. Mit etwas gemischten Gefühlen feuerten unsere Jugendlichen ihre Pfeile bevorzugterweise genau ins Goldene. Nach etwas Übung und mit guter Unterstützung unseres Experten vor Ort konnten wir auch einen Einblick in die kleinen Finessen dieses Sportes erlangen um unsere Schüsse zu präzisieren und unsere Leistungen zu steigern. Nach ausreichendem Training folgte abschließend ein Zielschießen mit Luftballons, die schlussendlich mit etwas Mühe und Zusammenarbeit erfolgreich *erlegt* wurden.

## ➤ Kart fahren

Am Freitag, dem 08.11.2013, starteten wir in Richtung Kalsdorf zur Indoor-Bahn von Styria Karting.



Bereits im Vorfeld kündigte sich ein heißes Gefecht um die Medaillenplätze unter den Jugendlichen an. Mit 200ccm unter der Haube lieferten sich unsere Burschen und Mädels schließlich ein mehr oder weniger ambitioniertes Qualifying und anschließend ein spannendes Rennen. Ob Sieg oder Niederlage: was zählte war der olympische Gedanke! Und Spaß hat's auch allen gemacht.

## ➤ Kreativwerkstatt

In diesem Jahr fanden drei Kreativworkshops statt, einmal das alljährliche Kürbisschnitzen im Oktober, im November haben wir unsere eigenen Adventskalender kreiert und kurz vor unserem Jahresabschluss gab es auf Wunsch einen Fimo-Workshop.



Beim Kürbisschnitzen wurden heuer wieder sehr kreative Kürbisse gestaltet, die zur Halloween-Karaoke-Party präsentiert wurden. Die/Der Eine oder Andere hatte sich ein größeres Projekt vorgenommen und so kam es, dass die Öffnungszeit ein wenig verlängert werden musste.

Manche brachten ihre eigenen Vorlagen mit, manche verwendet unsere und so entstanden acht wunderschöne Kürbisse, die wir ausstellen durften und von den Besucher\*innen wieder einmal hoch gelobt wurden.

Im November begaben wir uns auf ein neues Terrain der Kreativität, wir gestalteten unsere eigenen Adventkalender. Über zwei Tage wurde geklebt, gemalt, geschnitten und gefaltet. Manch einem machte dies so viel Spaß, dass er einen zweiten Kalender für jemand Anderen gestaltete. Die Überreste dieser Aktion (Glitzer) sind auch noch ein Monat danach zu bewundern.



Parallel zur Adventkalenderaktion war eigentlich ein Fimo-Workshop geplant, welcher aber aus zeitlichen Gründen nicht stattfand. Der Wunsch von den Jugendlichen war aber so groß, dass wir uns entschlossen diesen in den Dezember zu verschieben. Viele kleine Figuren sind entstanden, die beim Einen oder Anderen als Geschenk dienten.



## ➤ Only 4 Girls



Spezielle und vor allem regelmäßige Angebote nur für Mädchen und junge Frauen sind mittlerweile zu einem fixen Bestandteil unserer Projektarbeit geworden.

Viele verschiedene Angebote hat es in diesem Jahr gegeben, fast jeden Monat stand eine andere Aktion auf dem Programm. So gab es sportliche Ereignisse, wie das Klettern in der CAC Halle oder Kreativwerkstätten, wie das Tonarbeiten oder „Pimp your Clothes“. Aber auch Workshopangebote, wie „Lets Talk“ zum Thema Sex, durften nicht fehlen. Zum Thema Wellness haben wir unter anderem selber Gesichtsmasken und Lippenbalsam hergestellt.

Beworben wurden diese Angebote über Facebook und dem Mädchenkalender, der vom Mädchenjugendzentrum JAM koordiniert und an alle relevanten Einrichtungen verschickt wurde.

## ➤ Polit-Podiumsdiskussion im Jugendzentrum

Viva la Democracia!



Das Erfolgsprojekt des Vorjahres konnten wir auch heuer wieder umsetzen.

Die Parteien des Grazer Gemeinderates - ÖVP, KPÖ, SPÖ, FPÖ, Grüne und die Piratenpartei - folgten unserem Aufruf

und schickten ihre Jugendsprecher\*innen ins Rennen. Partizipativ ging es vonstatten: Staatliche Überwachung, öffentlicher Verkehr, Legalisierung von Marihuana und Bildung waren nur einige der Themen, welche die Jugendlichen interessierten. Die politischen Vertreter\*innen gaben stets diszipliniert und kooperativ ihre Meinungen und/oder die ihrer Parteien zum Besten. Einstimmig soll es auch nächstes Jahr wieder ein Treffen bei uns geben, um den Jugendlichen einen Einblick in unser demokratisches System zu vermitteln und möglicherweise auch, um diverse Wahlentscheidungen leichter treffen zu können.



**Wir wünschen Euch**  
**Frohe Weihnachten**  
**und ein**  
**Gutes Neues Jahr!**



**Lisa, Martin und Chris**

## **Kontakt:**

Verein Jugendtreffpunkt Dietrichskeusch'n  
ZVR-Zahl: 373539196

Christoph Edlinger  
Lisa Bauer  
Martin Rettenbacher  
Dietrichsteinplatz 9  
A-8010 Graz

Tel.: 0316 / 81 32 90  
[office@dietrichskeuschn.com](mailto:office@dietrichskeuschn.com)  
[www.dietrichskeuschn.com](http://www.dietrichskeuschn.com)